



SEBASTIAN KURZ
BUNDESKANZLER

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0112-IV/10/2018

Wien, am 21. Dezember 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. Oktober 2018 unter der **Nr. 2071/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Brenner Basis Tunnel – Wie geht es auf europäischer Ebene weiter?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1 bis 6:

- *Welche Informationen hinsichtlich eines Baustopps bzw. einer Bauverzögerung der Zulaufstrecken des Milliardenprojekts Brenner Basis Tunnel (BBT) seitens Bayern wie auch von italienischer Seite liegen Ihnen als Bundeskanzler vor?*
- *Haben Sie als Bundeskanzler im Zuge der Europäischen Ratspräsidentschaft auch das Projekt Brenner Basis Tunnel thematisieren können?*
 - a. *Wenn ja, wurde in den Gesprächen der BBT in Frage gestellt?*
 - b. *Wenn nein, wann werden Sie das Milliardenprojekt BBT thematisieren?*
- *Ist das Projekt BBT für Sie als Bundeskanzler zu befürworten?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*
 - b. *Wenn nein, welche Alternativen zur Entlastung der Regionen gibt es Ihrer Erkenntnis nach?*
- *Welche Maßnahmen setzen Sie als Bundeskanzler auf europäischer Ebene, um den Bau des Brenner Basis Tunnels sowie der Zulaufstrecken von italienischer wie auch von bayrischer Seite zu sichern?*
- *Wurden Ihnen als Bundeskanzler im Zuge von Gesprächen auf europäischer Ebene in dieser Legislaturperiode Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Brenner Basis Tunnels sowie den Zulaufstrecken ausgesprochen?*
 - a. *Wenn ja, auf welchen Erkenntnissen beruhten diese Zweifel?*

b. Wenn ja, wer äußerte Zweifel zur Sinnhaftigkeit des Projektes?

- *Welche unterstützenden Maßnahmen setzen Sie in Kooperationsgesprächen auf europäischer Ebene, um den Zeitplan zur Fertigstellung der Trasse bis 2040 einhalten zu können bzw. den Bau des Brenner Basis Tunnels samt Zulaufstrecken auf jeden Fall zu sichern?*

Österreich, Italien und Deutschland sind gefordert, gemeinsame Lösungen zu finden, wie die Belastung durch den Transitverkehr für die Menschen gesenkt werden kann. Maßgebliches Ziel und prioritärer Grund für die Errichtung des Brenner Basistunnels ist – neben Kapazitätserhöhungen und Fahrzeitverkürzungen – eine effektive Verlagerung des Güterverkehrs(zuwachses) von der Straße auf die Schiene, sodass durch einen verbesserten Modal Split die negativen Auswirkungen des Straßengüterverkehrs auf Bevölkerung und Umwelt eingeschränkt werden können. Derartige (kurz-, mittel- und langfristige) Maßnahmen können allerdings nicht von Österreich alleine ergriffen werden, sondern in Abstimmung mit Deutschland, Italien, den Regionen und auch der Europäischen Kommission.

Dementsprechend gibt es in enger inhaltlicher Abstimmung mit Tirols Landeshauptmann Günther Platter laufend Kontakte mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und mit dem italienischen Premierminister Giuseppe Conte sowie sehr gute Gesprächskanäle sowohl mit Bayern als auch mit Südtirol und den angrenzenden Provinzen in Italien. Dabei wird immer wieder auch die österreichische Position zum Brenner Basistunnel und zur Umsetzung des Brenner-Aktionsplans entsprechend unterstrichen. Konkret konnte ich das Thema beispielsweise im Zuge meiner Zusammentreffen mit Deutschlands Bundeskanzlerin Angela Merkel am 12. Juni und 16. September 2018 in Berlin ansprechen, ebenso habe ich am 18. September in Rom ein Vorgespräch zur Tagung des Europäischen Rates mit Premierminister Giuseppe Conte geführt und bin am 12. Oktober in Bayern mit relevanten Entscheidungsträgern zusammengetroffen. Landeshauptmann Günther Platter setzt sich seinerseits intensiv für konkrete und bindende Maßnahmen sowie Verlagerungsstrategien ein. In den Fragen der Positionierung Tirols zum Brenner Basistunnel hat der Landeshauptmann meine volle Unterstützung.

Auf Ebene der Staats- und Regierungschefinnen und -chefs bzw. im Europäischen Rat wurden während des österreichischen Ratsvorsitzes in der Europäischen Union (EU) keine Verkehrsthemen behandelt. Hingegen wurden und werden im EU-Rat in

der Formation der Verkehrsministerinnen und -minister bzw. in den dementsprechenden Vorbereitungsgremien zahlreiche Verkehrsthemen diskutiert und vorangebracht.

So laufen derzeit in der Europäischen Union unter anderem Verhandlungen über eine neue Verordnung betreffend die Fazilität „Connecting Europe“, die die EU-Finanzierung von Projekten von gemeinsamem Interesse im Rahmen der transeuropäischen Netze für die Sektoren Verkehr, Energie und Digitales für den Zeitraum 2021 bis 2027 vorsieht. Dieses Dossier wird vom österreichischen Ratsvorsitz forciert. Federführend ist hier das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.

Das Projekt Brenner Basistunnel wird von mir befürwortet. Mitteilungen über einen Baustopp oder eine Bauverzögerung liegen mir weder von deutscher noch von italienischer Seite vor. Zweifel im Hinblick auf die Sinnhaftigkeit des Projekts wurden mir gegenüber nicht geäußert.

Sebastian Kurz

